Kasper aus Wellkarton

Autor(en): **Wartenweiler, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **59 (1966)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

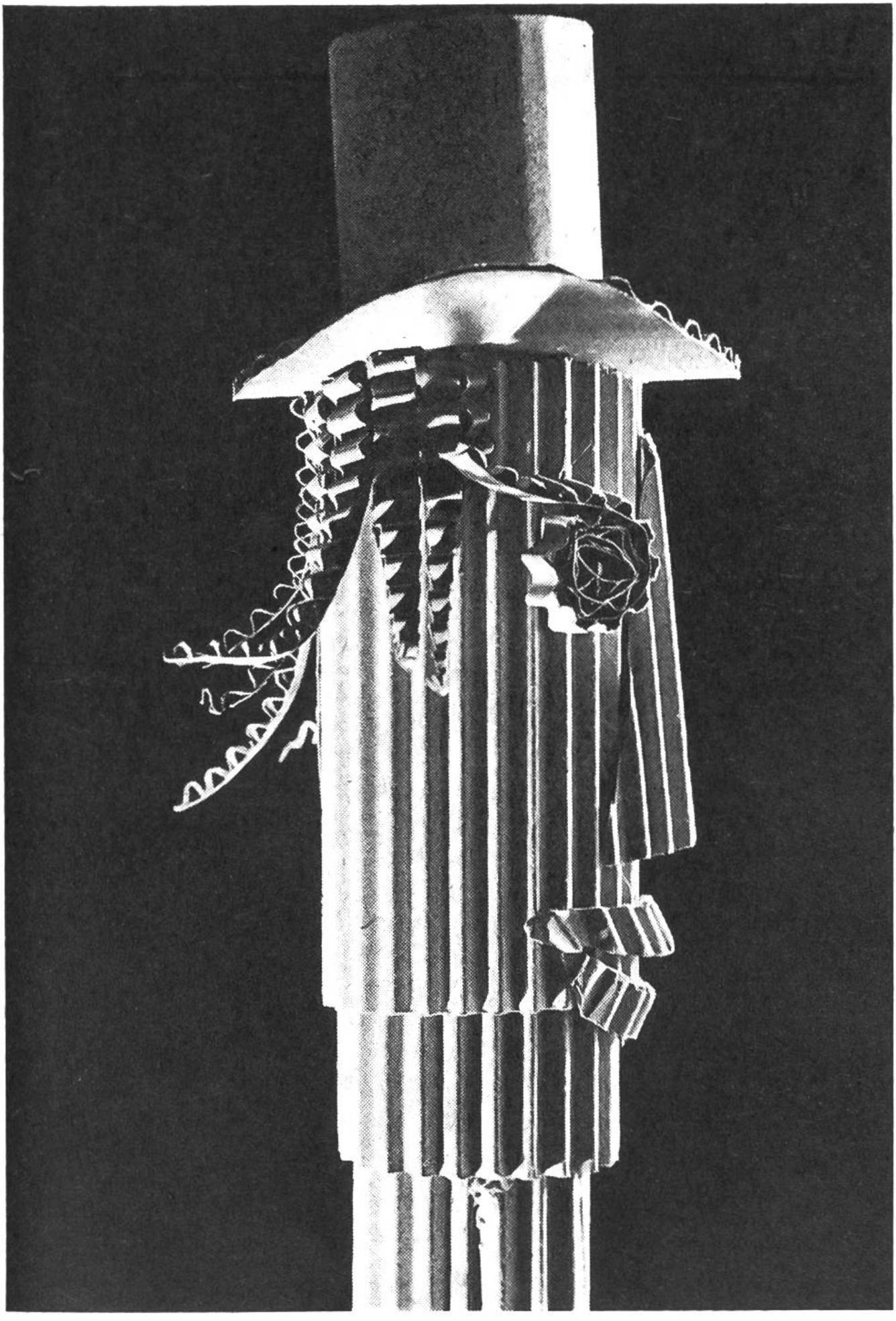
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

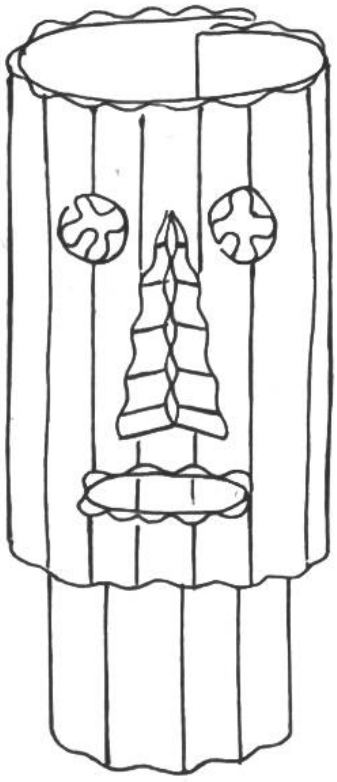
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

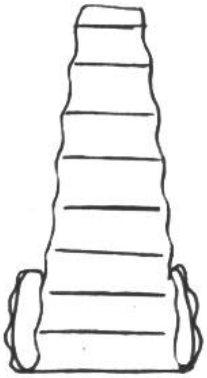
http://www.e-periodica.ch

Kasper aus Wellkarton

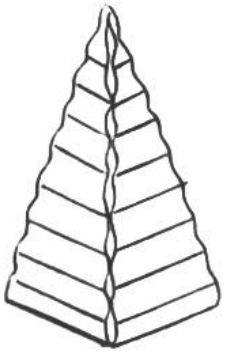
Kasperliköpfe lassen sich aus verschiedensten Materialien herstellen. Wir kennen aus Linden- oder Arvenholz geschnitzte Köpfe und solche aus diversen Materialmassen modellierte.
Zum Herstellen dieser Puppen brauchen wir im allgemeinen ziemlich viel Zeit.
Wir möchten für unsere Handpuppen nicht allzuviel Zeit verwenden, jedoch mit ihnen bald einmal ein Spiel aufführen können.
Wir brauchen Wellkarton für die Herstellung der Köpfe. Mit diesem überall gebräuchlichen Verpackungsmaterial lässt sich schnell ein stabiler Körper bilden.
Einmal lässt man die glatte Seite aussen, ein andermal will man mit der Wellenseite eine besondere Wirkung erzielen.
An Werkzeugen brauchen wir eine Schere, ein sehr scharfes Messer und eine Rasierklinge mit Halter, Maßstab, Bleistift, einige Wäscheklammern und eine Zange.



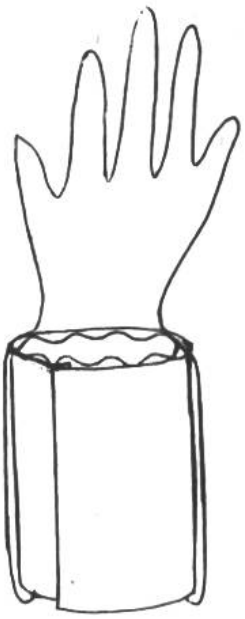




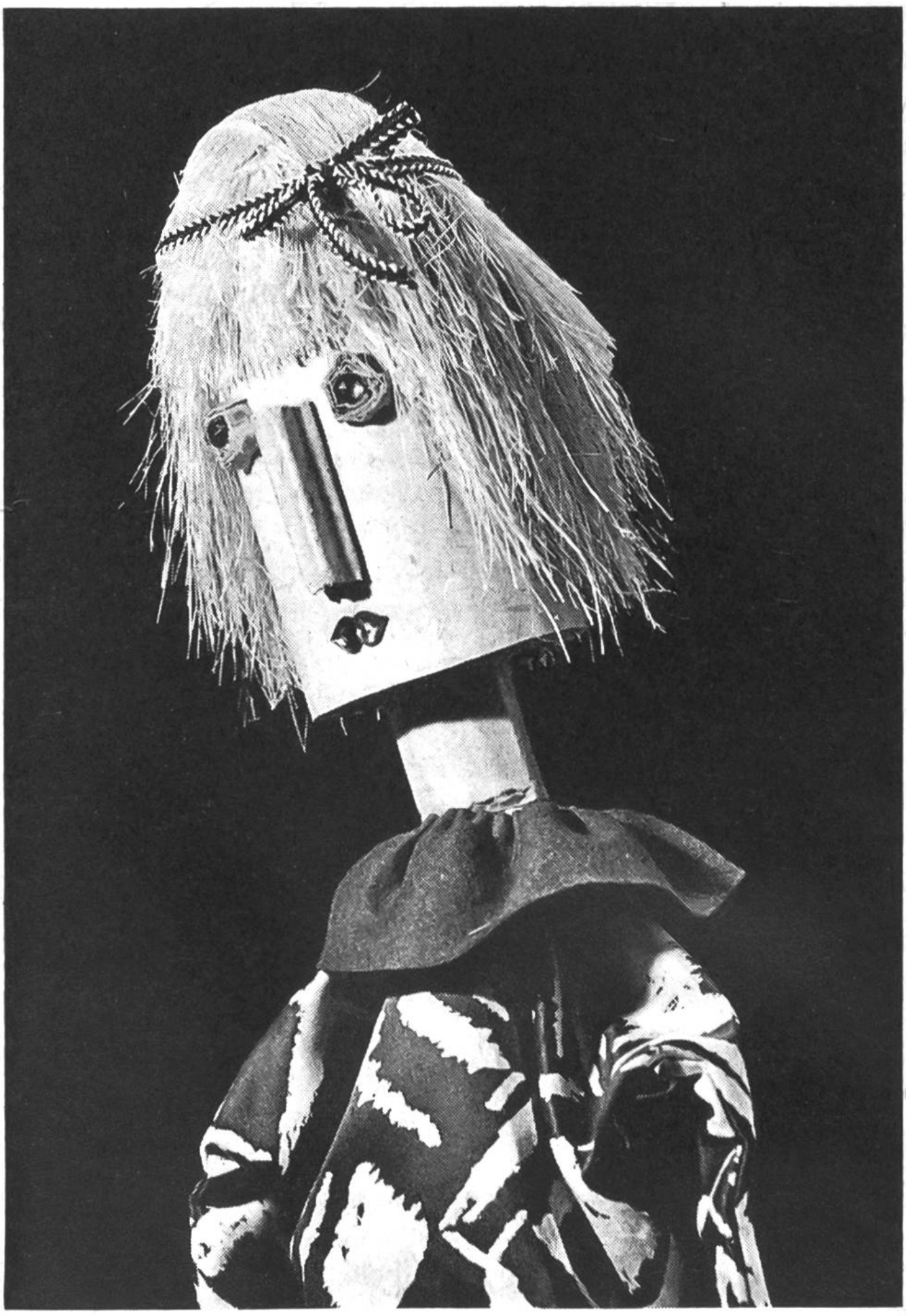
Nase aus gerolltem Wellkarton



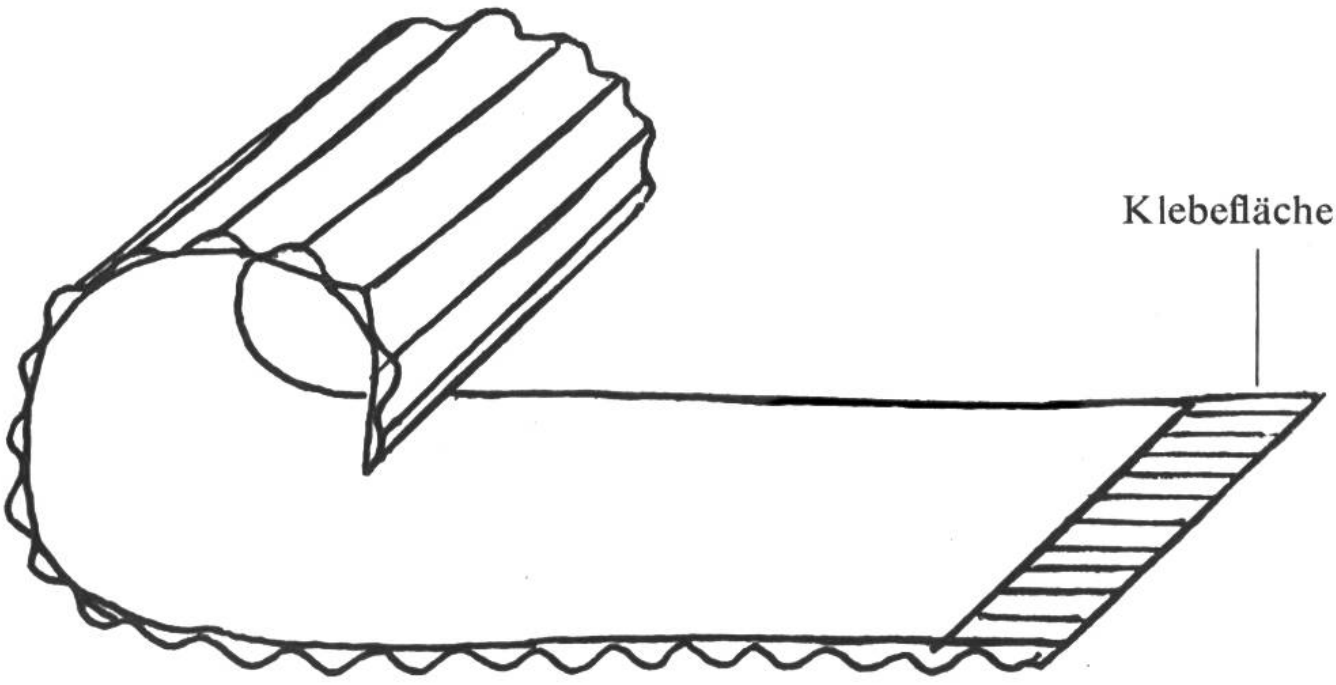
Nase aus geritztem Wellkarton



Hand mit Führungshülse



Material brauchen wir ausser einigen Stücken Wellkarton verschiedene farbige Stoffresten, ein paar Stücke Seidenpapier, dünnen Draht, guten, schnell bindenden Leim wie Cementit, Plüss-Staufferkitt und andere Marken.
Die Köpfe kann man roh lassen oder mit Plakatfarben oder anderen matten Farben bemalen.
Zur Ausschmückung können wir Haare, Pelzresten, Wolle, Fasern und derlei mehr gebrauchen.
Man geht bei der Herstellung folgendermassen vor: Als Ausgangsform dient uns eine Röhre aus Wellkarton, es ist zugleich auch die Einsteckmöglichkeit für den Führungsfinger. Ein Wellkartonstreifen wird aufgerollt und verklebt. Der innere Hohlraum muß so groß sein, daß der Zeigefinger, mit welchem die Puppe geführt wird, darin Platz findet.
Um diese Grundform herum werden je nach Bedarf weitere Hülsen aus Wellkarton geklebt oder aufgerollt, bis der gewünschte Kopfdurchmesser erreicht ist.
Augen, Nase, Mund und Ohren werden aus kleinen Wellkartonstücken gefaltet oder aus schmalen Streifen in verschiedene Formen gerollt und nachher auf die Gesichtswölbung aufgeleimt. Ebenso können Haare, Haarbüschel, Schnauz, Bart usw. geformt und aufgeklebt werden.
Die Hände erhalten wieder je eine Hülse für den Führungsfinger. Daran befestigen wir ein dünnes Drahtstück und formen daraus die Hand mit den Fingern. Die Drahtfinger werden nachher mit dünnem Papier beklebt. Man kann dazu farbiges Seidenpapier verwenden oder die kaschierten Hände nachher bemalen.
Nachdem nun Kopf und Hände bereit sind, wird die Figur angezogen. Mit schönen, bunten Stoffresten wird ein Umhang genäht, welcher mit den notwendigen Ausschnitten für Kopf und Ärmel versehen ist. Die Ärmelröhren werden über die vorbereiteten Röhrchen geschoben, an welchen die Hände befestigt sind. Die Puppen lassen sich nun noch beliebig mit andersfarbigen Stoffen, Zierbändern, Pelzstücken, farbigen Glasperlen usw.

dekorieren. Man darf dabei der Phantasie freien Lauf lassen. Wir denken an die Geschichte, die wir spielen möchten, und gestalten unseren Kasper, den Polizisten, den Teufel und alle Figuren genau so, wie sie in unserer Vorstellung leben.

Albert Wartenweiler